



SPORT / BOXEN

Miguel Cotto zerlegt geschwächten Daniel Geale

Der Puertoricaner bleibt WBC-Weltmeister im Mittelgewicht

(SB) - Miguel Cotto hat den WBC-Titel im Mittelgewicht problemlos gegen Daniel Geale verteidigt. Vor 12.157 Zuschauern im Barclays Center in Brooklyn setzte sich der 34jährige Puertoricaner in der vierten Runde durch und verbesserte damit seine Bilanz auf 40 Siege und vier Niederlagen. Für den gleichaltrigen Australier stehen nun 31 gewonnene und vier verlorene Auftritte zu Buche ... (Seite 3)



IPS-Inter Press Service Deutschland GmbH

Kooperationspartner von Schattenblick

IPS-Inter Press Service Deutschland GmbH berichtet seit 30 Jahren über die Belange der Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost. Schwerpunkt der Nachrichtenagentur sind Themen der menschenwürdigen und nachhaltigen Entwicklung, der Völkerverständigung sowie der internationalen Zusammenarbeit für eine 'faire Globalisierung'.

IPS-Inter Press Service
Deutschland GmbH
Marienstr. 19/20, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 54 81 45 31,
Fax: 030 / 54 82 26 25
E-Mail: contact@ipsnews.de
Internet: www.ipsnews.de

Realpolitik ist Trumpf -

Wertegemeinschaft G7

Nicht nur einmal bekräftigte Bundeskanzlerin Merkel, daß die G7-Staaten sich auf gemeinsame Werte wie Rechtsstaatlichkeit und Demokratie festgelegt hätten, was eine Teilnahme des russischen Präsidenten Putin am Gipfel in Schloß Elmau praktisch ausschließe. Die kräftigen Worte, mit denen US-Präsident Obama die Politik Rußlands im Konflikt um die Ukraine geißelte, signalisierten um ein weiteres, daß man dort keinen Wert auf eine Annäherung an Moskau ohne vorherige Unterwerfung unter die eigenen Forderungen legt.

Handelseinig ist man sich indes in der Beugung aller Ideale, die sich nicht als knallharte Zahlung in Wert setzen lassen. Die kriegerische Abtrennung des Kosovo von Serbien, die jahrelange Aushungerung der irakischen Bevölkerung und die schlußendliche Eroberung des Landes, das systematische Schüren des Bürgerkriegs in Syrien und die anhaltende Aushungerung seiner Bevölkerung durch die westliche Embargopolitik, die Zerschlagung Libyens - wo immer NATO-Bomben fallen und NATO-Truppen ihre Stiefel hineinsetzen, hinterlassen sie zahllose Tote, rauchende Trümmer und massenhafte Verelendung. Und nicht nur das, es werden sogar regelrechte Erben der eigenen Kriegführung ins Leben gerufen. Der Vormarsch des Islamischen Staates ist die Frucht einer Eroberungs- und Besatzungspolitik, die latente konfessionelle Differenzen schürt, um Grausamkeiten zu

entfesseln, vor denen die Menschen in Scharen fliehen, ohne das rettende Europa zu erreichen, weil man dort ihren nassen Tod billigend in Kauf nimmt. Für das grenzenlose Leid, das die NATO-Staaten und allen voran die USA mit dem Anspruch, die Region des Nahen und Mittleren Ostens, wie es in Washington hieß, neu zu ordnen, anrichteten und weiterhin verursachen, wird auf Schloß Elmau jedenfalls keine Rechenschaft abgelegt.

Den Vergleich mit der russischen Außenpolitik tritt denn auch niemand ernsthaft an, da verlegt man sich lieber auf die Personalisierung der Politik des Kremles durch die Überzeichnung Putins als brutaler Autokrat und sinister Intrigant. Doch auch dabei brauchen sich die G7-Staaten nicht zu verstecken. Um die tausend Tote fordert die Polizeigewalt in den USA jedes Jahr, wobei vor allem sozial schwache und nichtweiße Menschen der Schießwütigkeit der Beamten zum Opfer fallen. Dies erfolgt im Rahmen einer Strategie der sozialen Repression, bei der etwa 2,5 Millionen Menschen ständig hinter Gittern gehalten werden und mehr als doppelt so viele Bürger verschiedenen Formen der Überwachung durch das Strafvollzugssystem und der Einschränkung bürgerlicher Rechte wie der des Wahlrechts ausgesetzt sind. So autokratisch ein Putin auch herrschen mag - die massenhafte soziale Verelendung der US-Bevölkerung ist ihrerseits Ausdruck einer Klassenherrschaft, der

durch die Entbehrungen ökonomischen Mangels und die Instrumente staatlicher, tendenziell rassistischer Repression de facto den Charakter autoritärer Unterdrückung annimmt.

All das und mehr ist weithin bekannt, doch die deutsch-amerikanische Freundschaft kann kein Wässerchen pflichtschuldiger Bedenkenträgerie trüben. Immerhin weiß man im Kanzleramt zu schätzen, beim Auspähen durch US-Dienste niemals Gefahr zu laufen, durch die Offenlegung antidemokratischer oder rechtsstaatswidriger Praktiken in die Bredouille zu geraten. Man ist sich unausgesprochen einig darin, dem "befreundeten" Staat mindestens so viel an exekutiver Ermächtigung durchgehen zu lassen, daß die eigene Handlungsfreiheit in Sachen Repression nie an ihre Grenzen stößt.

Was erklärt, warum über 20.000 Polizisten aufgeboten werden müssen, um in ländlicher Idylle mit Trachtengepränge und Alphonntönen illustrierte Fototermine abhalten zu können. Dabei geht es bei der massenmedialen Vorverdächtigung und der Einschränkung des Versammlungsrechts der Gipfelgegner viel demokratischer und rechtsstaatlicher zu als in Ägypten oder Saudi-Arabien, wo deutsche Polizeibeamte die Gewaltorgane von Regimes ausbilden, die mißliebige Oppositionelle massenhaft inhaftieren, foltern, mit Todesurteilen belegen oder auf der Straße je nach Art des Hauses köpfen oder erschießen. Solche Handreichungen erhalten die Freundschaft und werden im Fall des ägyptischen Militärregimes mit dem größten Auftrag in der Unternehmensgeschichte des Siemens-Konzerns belohnt, während Saudi-Arabien eine Schlüsselstellung in der weiteren Destabilisierung Syriens, des Iraks und Irans einnimmt.

Der arabische Frühling mündete nicht zuletzt durch das abwartende Taktieren der Bundesregierung in einen mindestens so tiefen Winter, wie er unter dem von Berlin stets ho-

fierten Diktator Mubarak herrschte. Ein gemeinsamer Auftritt der Bundeskanzlerin mit dem ägyptischen Despoten Al Sisi, der Menschenrechte und Demokratie nicht minder für sich in Anspruch nimmt, als es die Kanzlerin für die transatlantische Wertegemeinschaft tut - deutsche Interessenpolitik macht's möglich. Die hierzulande weitgehend mißachtete Rolle des Widerstands der Arbeiterinnen und Arbeiter der ägyptischen Textilindustrie, deren wilde Streiks dem arabischen Frühling den Boden bereiteten, gefährdete auch die Abschöpfung billigster Lohnarbeit durch deutsche Unternehmen in der arabischen Welt. Diese können sich

auch in Zukunft der politischen Unterstützung der Bundesregierung sicher sein. So werden unter Gutheißung Berlins nicht nur die Muslimbrüder, sondern auch die demokratische und linke Opposition akuter Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt. Welche Werte auch immer gemeint sind, die die Exklusivität des Klubs der G7 wahren, ihr pekuniärer Charakter verleiht ihnen erst jenen Glanz, für den es sich lohnt, alle Register realpolitischer Ignoranz zu ziehen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/kommen/repr1521.html>

SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX

Eine kleine Teufelsgeschicht'...

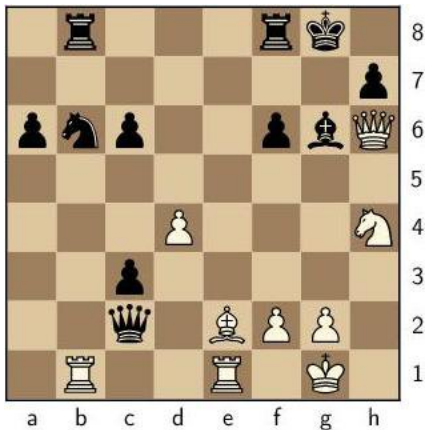
(SB) - In irgendeiner englischen Stube. Die Nacht frißt sich langsam durch die Abenddämmerung, erstickt das Treiben auf den Straßen. Bei Kerzenlicht sitzen zwei Männer an einem kleinen, runden Tisch. Der eine bärtig, mit Armen dick wie Ofenrohre, der andere ein schwächlicher Zwerg mit wieselflinken Augen, die über das Schachbrett huschen. Das ungleiche Paar spielt seit mehr als sechs Stunden an einer einzigen Partie. Die Hälfte der Figuren ist abgetauscht, steht am Brettrand, verloren, gleichgültig, schweigsam-tot wie die beiden, denn nicht ein Wort kommt über ihre Lippen, seit der Zwerg den ersten Zug am frühen Nachmittag ausgeführt hatte. Mit dem Königsbauern. Sein riesiger Gegner antwortete sizilianisch. Drachenaufbau. Die Kerze flackert unstedt. Draußen fängt es an zu regnen. Ein gespenstisches Trommeln pocht gegen die Fensterscheiben. Es klingt wie 'matt, matt, matt ...' Der Schwächliche zieht die Schultern ein. Kalt wird ihm, inner-

lich und äußerlich. Sein Blick streift über die mächtigen Schultern seines Gegenübers hinweg. Fast scheint dessen Schatten die ganze Rückwand einzunehmen. Nach weiteren Stunden gedanklicher Qual schlägt die Wanduhr ein, zwei, drei - - - zwölfmal! Plötzlich erhebt sich der Riese. Sein Kopf stößt fast an die Zimmerdecke. Nur knapp verfehlt er die Lampe. Beider Blicke durchbohren sich. Der Dicke sagt: "Es ist entschieden." Der Kleine erwidert nichts darauf. Er weiß auch so, was nun geschehen muß. Die Tür fällt dumpf ins Schloß. Er ist nun allein mit sich und seinem Schicksal. Am nächsten Morgen findet die Putzfrau den schwächtigen Körper - der Kopf liegt mit glasigen Augen neben dem Schachbrett. Er ist tot. Eine Zeile nur auf einem Abschiedspapier: "Ohne Seele kann kein Mensch weiterleben!" Diese kleine Geschichte aus der Feder eines Freundes wirft wohl einige Fragen auf. Wer war der Dicke mit den ofenrohrbreiten Armen, um

SPORT / BOXEN / MELDUNG

Miguel Cotto zerlegt geschwächten Daniel Geale*Der Puertoricaner bleibt WBC-Weltmeister im Mittelgewicht*

was wurde gespielt, wozu, wieso. Jeder denke sich seinen Teil. Auch in der Partie zwischen dem Isländer Petursson und dem Dänen Antonsen schlug es plötzlich Zwölf. Welcher Geist trat mit dem nächsten Zug im heutigen Rätsel der Sphinx aus der Versenkung hervor, Wanderer?



Petursson - Antonsen
Kopenhagen 1995

*Auflösung des letzten
Sphinx-Rätsels:*

Die unsichere Lage des schwarzen Königs gab letztlich den Ausschlag, um aus dem Kortschnoj'schen Figurenopfer einen Gewinnweg zu schmieden. In der Diagrammstellung brachte er mit 1.Db5-e8! die schwarze Stellung ins Wanken. Da half auch nicht, daß Meister Lutz mit 1...Th5-d5 das Zerbrochene zu konsolidieren versuchte. Kortschnoj legte den Ring um die schwarze Majestät immer fester: 2.Td1-a1 Td5-d8 3.De8xf7+ Kc7-c6 4.Df7xa7 De4-c2 5.h2-h4 Dc2xb3 6.Kg1-h2 Lf8-d6 7.Ta1-c1 Db3-d5 8.Da7- a4+ Kc6-c7 9.Da4xb4 Kc7-c6 10.Db4-a4+ Kc6-c7 11.Da4-b5 Td8-h8 12.Tc1xc5+! Ld6xc5 13.Db5xc5+ und Lutz gab auf, nach dem großen Abtausch macht der weiße Freibauer das Rennen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph05498.html>

(SB) - Miguel Cotto hat den WBC-Titel im Mittelgewicht problemlos gegen Daniel Geale verteidigt. Vor 12.157 Zuschauern im Barclays Center in Brooklyn setzte sich der 34jährige Puertoricaner in der vierten Runde durch und verbesserte damit seine Bilanz auf 40 Siege und vier Niederlagen. Für den gleichaltrigen Australier stehen nun 31 gewonnene und vier verlorene Auftritte zu Buche. Von Beginn an gab die Schnelligkeit und überlegene Schlagwirkung des Weltmeisters den Ausschlag gegen einen Herausforderer, der zwar wesentlich schwerer als sein Gegner in den Ring stieg, aber aufgrund des Gewichtsverlusts vor dem Wiegen ausgelaugt wirkte. [1]

Cotto, der im Grunde zu leicht für das Mittelgewicht ist, hatte ein Limit von 71 kg zur Voraussetzung gemacht, das Geale gerade noch auf die Waage brachte. Der Champion wog hingegen nur 69 kg und lag damit sogar knapp unter dem Halbmittelgewicht. In den mehr als 24 Stunden zwischen dem Wiegen und dem Kampf legte der Australier vor allem durch Rehydrieren derart zu, daß er am folgenden Abend beim Betreten des Veranstaltungsorts in normaler Straßenkleidung 82,5 kg und damit mehr als ein Halbschwergewichtler wog. Geale konnte jedoch aus seinem enormen Gewichtsvorteil keinen Nutzen ziehen, denn er bewegte sich träge wie in zähem Schlamm und schlug ohne nennenswerte Wirkung.

Cottos Trainer Freddie Roach hatte angesichts des ausgemergelt wirkenden Herausforderers bereits beim Wiegen angekündigt, sein Schützling werde vor allem zum Körper des

Australiers schlagen und ihn auf diese Weise frühzeitig zermürben. Der Puertoricaner hielt sich an diese Anweisung und setzte Geale von Beginn an zu, der weitgehend ohne Jabboxe und keine Wucht hinter seine Schläge brachte. Kurz vor Ende der dritten Runde traf Cotto mit einer rechten Geraden, die den Herausforderer in die Seile taumeln ließ.

Im vierten Durchgang setzte Cotto nach und schlug den Gegner schließlich mit seiner gefährlichsten Waffe, dem linken Haken, nieder. Geale kam zwar noch einmal mühsam auf die Beine, doch deckte ihn der Puertoricaner sofort mit einem Hagel von Schlägen ein, bis der Herausforderer erneut auf den Brettern landete. Auch diesmal raffte sich der Australier rechtzeitig wieder auf, doch schüttelte er nun den Kopf als ihn Ringrichter Harvey Dock fragte, ob er weitermachen wolle. Daraufhin wurde der Kampf nach 1:28 Minuten der Runde beendet. [2]

Die Statistik von CompuBox belegt, wie einseitig der Kampfverlauf gewesen ist. Cotto hatte nicht nur wesentlich häufiger geschlagen, sondern auch eine deutlich bessere Trefferquote erzielt. Wenngleich Kritik laut wurde, Geale habe zu schnell aufgegeben, wirkte er doch derart chancenlos, daß es kaum Sinn gemacht hätte, den Kampf fortzusetzen. Auch daß er seinen Trainer fragte, wie viele Runden man geboxt habe, spricht dafür, daß er am Ende schwer angeschlagen und desorientiert war.

In einer ersten Stellungnahme zeigte sich der Australier tief enttäuscht, das alles so schnell gegangen sei. Das Gewicht habe zweifellos eine

große Rolle gespielt, zumal er seit jeher enorme Probleme gehabt habe, das normale Limit des Mittelgewichts zu erreichen. Die von Cotto verlangten 71 kg seien dementsprechend noch härter für ihn gewesen. Aber so sei Boxen nun einmal, und schließlich habe er ja den Vertrag unterzeichnet.

Nach dem dritten Sieg seit Beginn der Zusammenarbeit mit Freddie Roach lobte Cotto seinen Trainer als das Beste, was ihm je begegnet sei. Unter dessen Anleitung habe er sich in jeder Hinsicht gesteigert und sei nun in der besten Verfassung seiner gesamten Karriere. Auf die obligatorische Frage des HBO-Kommentators Max Kellerman, gegen wen er im Herbst anzutreten plane, bestätigte der Puertoricaner das so gut wie beschlossene Duell mit Saul "Canelo" Alvarez. Danach sei er offen für Gennadi Golowkin, falls dieser das wünsche und zeitlich einrichten könne. Zunächst wolle er aber vor allem mehr Zeit mit seiner Familie verbringen und danach zu Freddie Roach und der Arbeit im Gym zurückkehren.

Gennadi Golowkin ist Superchampion der WBA im Mittelgewicht, Weltmeister des kleineren Verbands IBO und Pflichterausforderer beim WBC. Gegen eine Abfindung in siebenstelliger Höhe und eine von Cotto und Alvarez unterzeichnete Vereinbarung, als WBC-Weltmeister im nächsten Schritt gegen den Kasachen anzutreten, verzichtet dieser darauf, sein Vorrecht unmittelbar geltend zu machen. Sollte es der Sieger des Kampfs zwischen Cotto und Alvarez dennoch ablehnen, sich Golowkin zu stellen, würde dieser zum neuen WBC-Champion erklärt.

Golowkin hatte Daniel Geale im vergangenen Jahr im Madison Square Garden in nur drei Runden und damit noch etwas schneller als Cotto besiegt. Wollte man die beiden Kämpfe gegen den Australier

vergleichen, so kam es im Falle des Kasachen zu keinem Abtausch von Schlägen, da dieser seiner Gegner unablässig durch den Ring jagte und schließlich stellte. Golowkin ist in 33 Kämpfen ungeschlagen und hat seit sechs Jahren jeden Gegner vorzeitig besiegt. Cotto hat 2012 gegen Floyd Mayweather und Austin Trout verloren, seither gegen Delvin Rodriguez, den verletzten Sergio Martinez und nun Daniel Geale gewonnen. [3]

Ob Miguel Cotto, der als erster puertoricanischer Boxer Weltmeister in vier verschiedenen Gewichtsklassen geworden ist, unter der Regie Freddie Roachs wirklich so viel besser geworden ist, sei trotz der unbestrittenen Kompetenz dieses Trainers dahingestellt. Fest steht, daß die Auswahl der Gegner insofern angemessener gestaltet wird, als man Cotto paßförmige Kontrahenten zuführt, die er absehbar besiegen kann. Bei der Rückkehr in seine Hochburg New York, wo er inzwischen elf Auftritte gewonnen und nur einen verloren hat, machte er ungeachtet einer langen Pause von 364 Tagen seit dem Titelgewinn eine ausgezeichnete Figur.

Der Kampf zwischen Miguel Cotto, der sich im März vertraglich an den Promoter Roc Nation Sports des Rappers Jay Z gebunden hat, und dem 24jährigen Mexikaner Saul "Canelo" Alvarez ist zweifellos ein Publikumsmagnet. Der Puertoricaner spielte die Bedeutung dieses Duells jedoch mit den Worten herunter, es sei ein Kampf wie jeder andere. Hingegen verkündete Oscar de la Hoya, dies sei die mit Abstand bedeutendste Konfrontation, die man derzeit realisieren könne. Der Gründer und Präsident der Golden Boy Promotions hatte Cottos Auftritt vor Ort verfolgt und bezeichnete die Darbietung als eindrucksvoll. Im Unterschied zu dem ultimativen Duell zwischen Floyd Mayweather und Manny Pacquiao, dessen Dimensionen nicht zu überbieten sei-

en, würden Cotto und "Canelo" einander ein Gefecht liefern, bei dem Spannung garantiert sei.

Saul Alvarez hat sich am 9. Mai vor 31.000 Zuschauern in Houston nach einem wilden Schlagabtausch in der dritten Runde gegen James Kirkland durchgesetzt. Nachdem nun auch Cotto mit einem schnellen Sieg die Voraussetzungen für ein vielbeachtetes Aufeinandertreffen geschaffen hat, sprach Michael Yormark, der Präsident von Roc Nation Sports, von einem Kampf, den jeder sehen wolle. Man habe bereits Übereinkunft hinsichtlich der Rahmenbedingungen erzielt und könne sich nun voll und ganz darauf konzentrieren, alle Einzelheiten in Ruhe zu klären.

Ein Klassiker dürfte es allemal werden, da ein Puertoricaner auf einen Mexikaner trifft und beide eine riesige Fangemeinde mobilisieren können. Wie Freddie Roach dazu anmerkte, sei "Canelo" ein junger und aufstrebender Kandidat, Miguel ein erfahrener Experte, der von Mal zu Mal nur noch besser werde. Im gefalle dieser Kampf ausgesprochen, wobei er einräumen müsse, daß ihm jeder nächste Kampf gefalle.

Anmerkungen:

[1] <http://www.boxing-news24.com/2015/06/cotto-canelo-is-next-then-golovkin/#more-194341>

[2] http://espn.go.com/boxing/story/_/id/13027505/miguel-cotto-scores-two-knockdowns-tko-daniel-geale-fourth-round-rout

[3] <http://www.boxingnews24.com/2015/06/cotto-vs-geale-early-results/#more-194331>

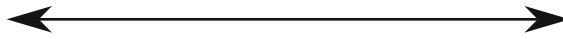
<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxp0583.html>

Hinweis: IM SCHATTENBLICK

Der Iran entsendet 15.000 Kämpfer nach Syrien

Teheran stärkt seinem Verbündeten Baschar Al Assad den Rücken

*[http://www.schattenblick.de/
infopool/politik/redakt/
nhst1400.html](http://www.schattenblick.de/infopool/politik/redakt/nhst1400.html)*



**Kurdischer Aufbruch - versklavt, erzogen und gebrochen ...
Radha D'Souza im Gespräch**

Von den Ländern des Südens lernen ...

*Die kapitalistische Moderne herausfordern II -
Konferenz an der Universität Hamburg, 3. bis 5. April 2015*

*[http://www.schattenblick.de/
infopool/politik/report/
prin0266.html](http://www.schattenblick.de/infopool/politik/report/prin0266.html)*



**Kurdischer Aufbruch - Grenzen sind die ersten Fesseln ...
Anja Flach im Gespräch**

Konföderation - Entwurf für den gesamten Mittleren Osten

*Die kapitalistische Moderne herausfordern II -
Konferenz an der Universität Hamburg, 3. bis 5. April 2015*

*[http://www.schattenblick.de/
infopool/politik/report/
prin0265.html](http://www.schattenblick.de/infopool/politik/report/prin0265.html)*

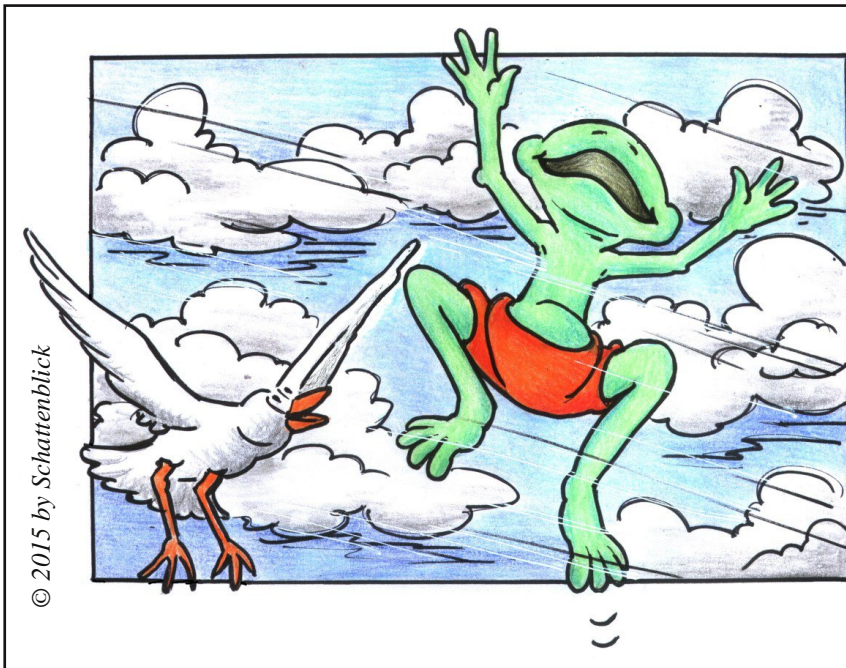
POLITIK - KOMMENTAR	Realpolitik ist Trumpf - Wertegemeinschaft G7	Seite 1
SCHACH-SPHINX	Eine kleine Teufelsgeschicht'...	Seite 2
SPORT - BOXEN	Miguel Cotto zerlegt geschwächten Daniel Geale	Seite 3
DIENSTE - WETTER	Und morgen, den 8. Juni 2015	Seite 4

*Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ... Kommentare ... Interviews ... Reportagen ...
Textbeiträge ... Dokumente ... Tips und Veranstaltungen ...
<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>*

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 8. Juni 2015

+++ Vorhersage für den 08.06.2015 bis zum 09.06.2015 +++



Heut' kühlt 's langsam runter,
wo Wolken sich finden,
Jean-Luc, der wird munter
bei nordfrischen Winden.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.